



## 1. Daten zur chinesischen Wirtschaft

[\*Mainland China\*: VR China ohne Hongkong, Macao, Taiwan]

### Bevölkerung

1,31 Mrd. Einwohner (01.01.2007; NBS\*)  
44% in den Städten, 56% auf dem Land  
Bevölkerungszuwachs seit 2000 p.a.: 0,6% (8 Mio.)  
Anteil der 15-64 Jährigen beträgt 70%, sinkt p.a. 0,5%  
Lebenserwartung: 73 Jahre

China ist weltweit:

Nr. 1 nach Bevölkerung  
Nr. 3 nach Fläche  
Nr. 4 nach Wirtschaftskraft  
(Nr. 2 gemessen nach Kaufkraftparitäten)  
Nr. 3 nach Handelsvolumen

\*Quellen: Pressemitteilungen, State Population and Family Planning Commission, National Bureau of Statistics (NBS)

### Einkommensverteilung und -entwicklung 2007

Stadt: 13.800 RMB (ca. 1.300 EUR) durchschnittlich verfügbares Pro-Kopf-Einkommen (+12% real)

Land: 4.100 RMB (ca. 380 EUR) durchschnittliches Netto-Pro-Kopf-Einkommen (+9% real)

Quelle: NBS

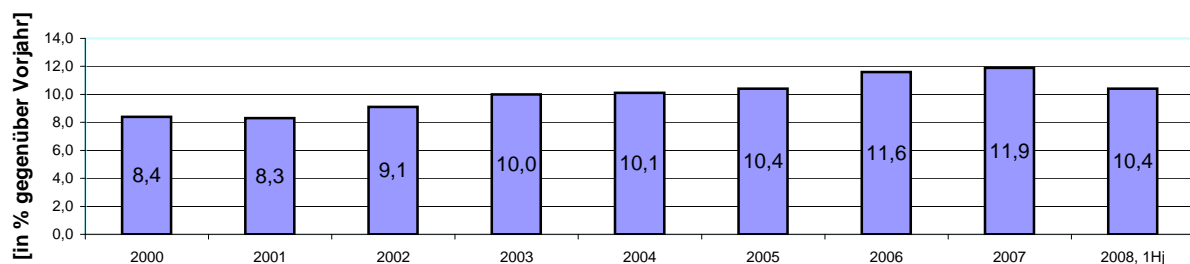
### Spar- und Konsumquoten

Die privaten Haushalte sparen seit 2000 stabil durchschnittlich 25% ihres verfügbaren Einkommens, die gesamtwirtschaftliche Sparquote liegt bei 50% des BIP und damit an der Weltspitze. Gleichzeitig sank die Konsumquote von über 50% um 1990 auf mittlerweile etwa 35%.

### Bruttoinlandsprodukt (BIP) und reales Wachstum

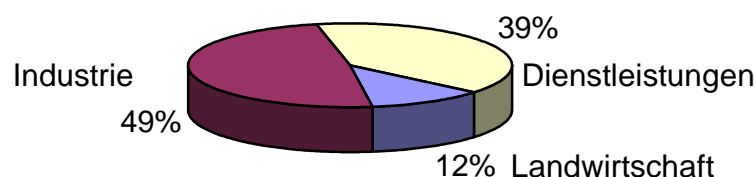
Jahr	Zuwachs [%]	Mrd. Yuan	Mrd. USD	BIP/Kopf [USD]	
2000	8,4	9.922	1.200	945	
2001	8,3	10.966	1.326	1.044	
2002	9,1	12.033	1.455	1.146	
2003	10,0	13.582	1.642	1.293	
2004	10,1	15.987	1.933	1.522	
2005	10,4	18.386	2.230	1.715	
2006	11,6	21.192	2.649	2.038	
2007	11,9	24.952	3.327	2.540	
2008, 1Hj	10,4	13.062	1.855	1.416	Quellen: NBS, China Monthly Indicators

jährliche reale Wachstumsrate des BIP



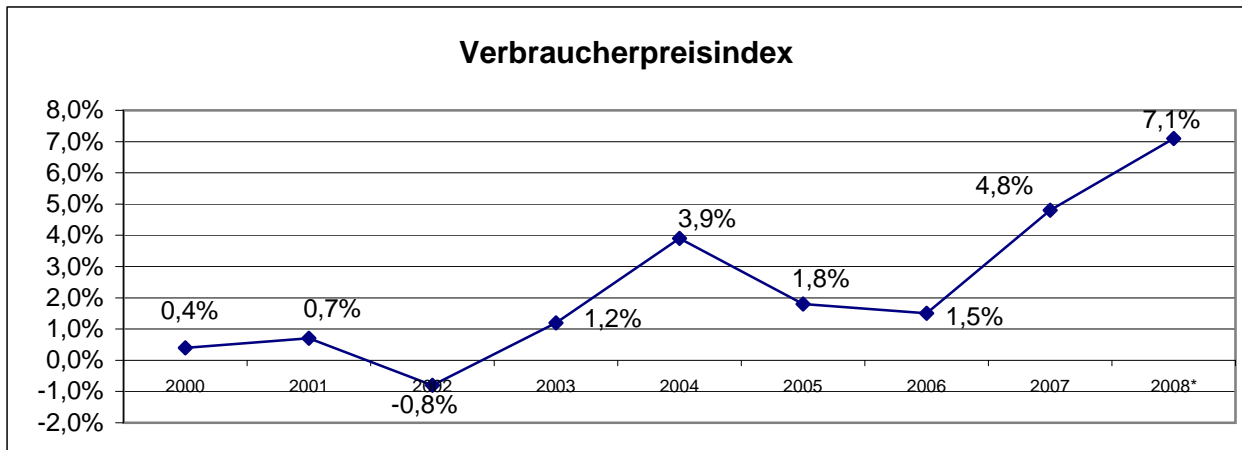
Das Wachstum im Jahr 2007 überstieg mit 11,9% deutlich den Planwert von 7,5% des 11. Fünfjahresprogramms. Für 2008 wird eine Verlangsamung auf 9%-10% erwartet. Auf den privaten Sektor entfallen zur Zeit 57% (OECD-Schätzung) bzw. 65% (chin. Statistik) des BIP.

### BIP 2007 nach sektoraler Entstehung stabil bei:





**Preisentwicklung**



Quelle: NBS  
CPI sank von 7,7% im Mai auf 7,1% im Juni und soll Ende des Jahres auf 5% sinken.  
Im 1. Hj 2008 stieg CPI um 7,9%; Nahrungsmittelpreise stiegen um mehr als 20%

**Beschäftigung**

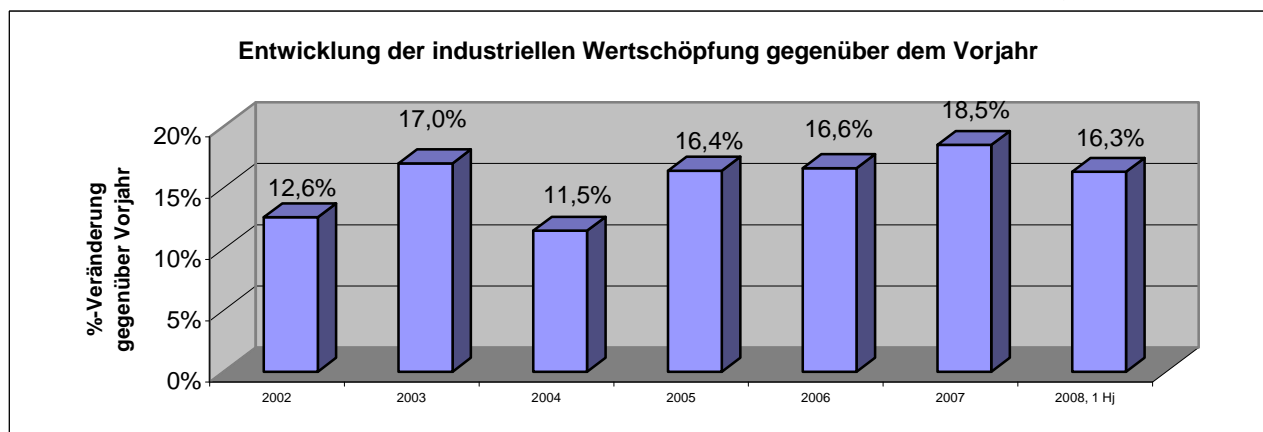
	2003	2004	2005	2006	2007
Erwerbstätige [Mio.]	744	752	758	764	k.A.
davon in den Städten [Mio.]	256	265	273	283	k.A.
Anteile der Sektoren					
Landwirtschaft	49%	47%	45%	43%	k.A.
Industrie	22%	23%	24%	25%	k.A.
Dienstleistung	29%	31%	31%	32%	k.A.
Registrierte Arbeitslose in den Städten					
Anzahl [Mio.]	8,0	8,3	8,4	8,4	8,3
Quote	4,3%	4,2%	4,2%	4,2%	4%

Quellen: NBS, China Monthly Economic Indicators, 2006 Statistical Yearbook

Bei Beschäftigung nahm im 1. Hj 2008 um 6,4 Mio. zu. Das entspricht ungefähr dem für 2008 geschätzten Bevölkerungswachstum. 45% der Erwerbstätigen sind Frauen. Seit 2006 existiert ein Umfragemodell zur Messung der Arbeitslosigkeit, dessen Ergebnisse nicht komplett veröffentlicht werden. Die offizielle städtische Arbeitslosigkeit betrug 2007 ca. 4%. Die Asiatische Entwicklungsbank schätzt die städtische Arbeitslosigkeit auf mind. 8,5%, die ländliche auf 30% („überschüssige Arbeitskräfte“). Die Zahl der Wanderarbeiter beträgt schätzungsweise 200 Mio.

**Wertschöpfung**

Quelle: NBS



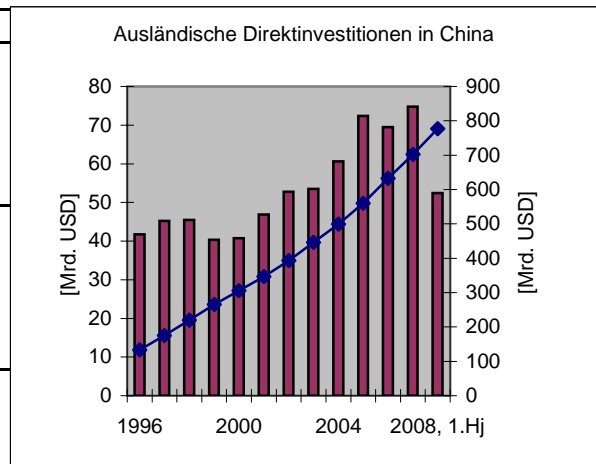
Die industrielle Wertschöpfung stieg im 1. Hj 2008 um 16,3%. Der Anteil der Staatsunternehmen verringerte sich 2006 um 3%, 2007 um 1% und liegt bei nunmehr 35%.



**Ausländische Direktinvestitionen**

Jahr	Investitionen	Änderung	kum. Wert
1995	37,52	47,6%	133,15
1996	41,73	11,2%	174,88
1997	45,26	8,5%	220,13
1998	45,46	0,5%	265,60
1999	40,32	-11,3%	305,91
2000	40,72	1,0%	346,63
2001	46,88	15,1%	393,51
2002	52,74	12,5%	446,25
2003	53,51	1,5%	499,76
2004	60,63	13,3%	560,39
2005	72,40	19,4%	632,79
2006	69,47	-4,0%	702,26
2007	74,80	7,7%	777,06
2008, 1.Hj	52,40	45,6%	829,46

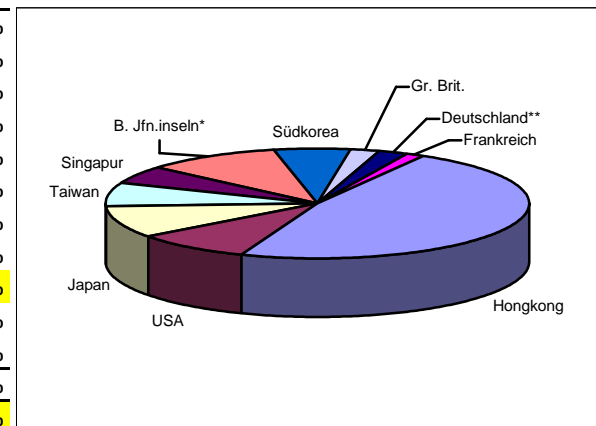
[in Mrd. USD] [in Mrd. USD]



Quellen: NBS, Mofcom, Xinhua, UNCTAD

**Die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Direktinvestitionen, 1990-2007 in Mrd. USD**

Land	2007	kumuliert***	Anteil
Hongkong	27,70	312,3	40%
USA	2,62	57,3	7%
Japan	3,59	62,1	8%
Taiwan	1,78	46,2	6%
Singapur	3,18	33,0	4%
B. Jfn.inseln*	16,55	68,1	9%
Südkorea	3,68	38,3	5%
Gr. Brit.	0,83	15,0	2%
Deutschland**	0,74	14,8	2%
Frankreich	0,46	8,5	1%
Sonstige	13,67	122,57	16%
<b>Gesamt</b>	<b>74,80</b>	<b>778,1</b>	<b>100%</b>
davon EU27	3,83	61,7	8%



\* Die Jungferninseln gelten als eine Plattform für Investoren chinesischer Gelder, auch HK ist oft Mittler.  
 \*\* lt. statistischem Bundesamt liegen die Gesamtinvestitionen bei 13,5 Mrd. EUR, ca. 20 Mrd. USD  
 \*\*\* Kumulierte Investitionsdaten sind nur begrenzt aussagekräftig

**Chinas Direktinvestitionen im Ausland** betragen gem. Handelsministerium kumuliert ca. 113,7 Mrd. USD (Juli 2008). Im 1. Hj. 2008 stiegen sie um 25,7 Mrd. USD (ohne Finanzsektor), doppelt so stark wie im Vorjahreszeitraum. 2007 stiegen sie um 19 Mrd. USD (2006 um 16). Chinesische Investitionen in Deutschland betragen kumuliert ca. 310 Mio. USD, davon allein 91 Mio. USD in 2007.

**Außenhandel**

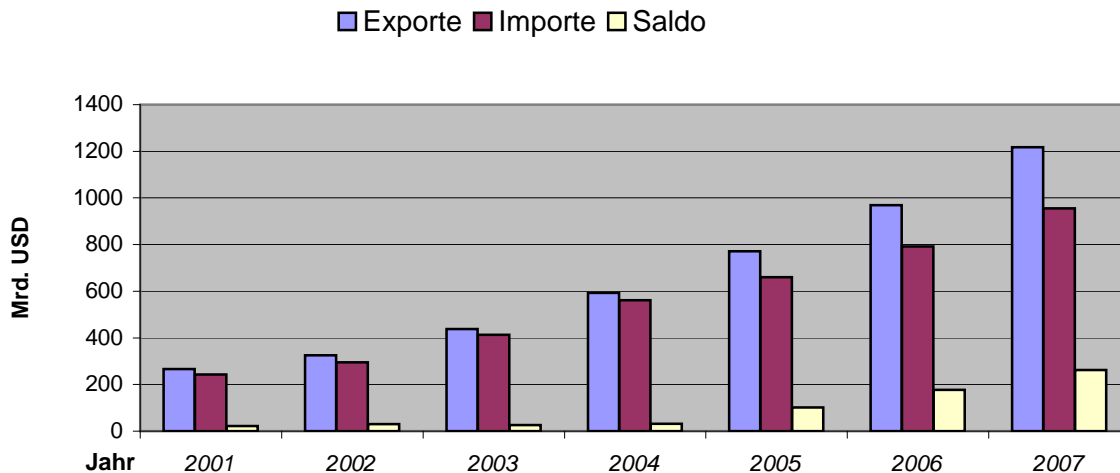
Jahr	chin.Exporte [Mrd. USD]	chin.Importe [Mrd. USD]	Saldo [Mrd. USD]	Volumen [Mrd. USD]	Exporte Veränderung	Importe Veränderung
2001	266,2	243,6	22,6	509,8	36,6%	46,9%
2002	325,6	295,2	30,4	620,8	22,3%	21,2%
2003	438,3	412,8	25,5	851,1	34,6%	39,8%
2004	593,4	561,4	32,0	1.154,8	35,4%	36,0%
2005	772,0	660,1	101,9	1.432,1	30,1%	17,6%
2006	969,1	791,6	177,5	1.760,7	25,5%	19,9%
2007	1.218,0	955,8	262,2	2.173,8	25,7%	20,7%
2008 1.Hj.	666,6	567,6	99,0	1.234,2	21,9%	30,6%

NB: Der Außenhandelsüberschuss im 1. Hj. 2008 sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,8%

Quellen: NBS, Mofcom



## Chinesischer Außenhandel



### Die wichtigsten Handelspartner Chinas 2007

Land	Exporte	Importe	Volumen	Wachstum
USA	232,7	69,4	302,1	15%
Japan	102,1	134,0	236,1	14%
Hongkong	184,4	12,8	197,2	19%
Südkorea	56,1	103,8	159,9	19%
Taiwan	23,5	101,0	124,5	15%
<b>Deutschland</b>	<b>48,7</b>	<b>45,4</b>	<b>94,1</b>	<b>20%</b>
Singapur	29,6	17,5	47,1	26%
Sonstige	540,9	471,9	1012,8	43%
Gesamt	1218,0	955,8	2.173,8	23%
<b>davon EU27</b>	<b>245,2</b>	<b>111,0</b>	<b>356,2</b>	<b>27%</b>

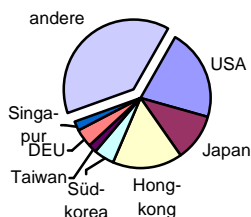
[in Mrd.USD]

### Statistikabweichungen:

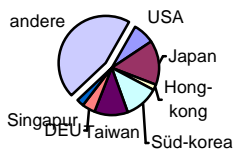
Die chinesische Zollstatistik rechnet nicht nach Ursprungs- und Bestimmungsland, sondern erfasst die Lieferung bis zum nächsten Handelsort. Da mehr als 10% der Waren über Hongkong laufen, dort aber 90% nur umgeschlagen werden, ergeben sich Abweichungen von der deutschen Statistik.

Quellen: Chin. Zollstatistik, NBS, MOC

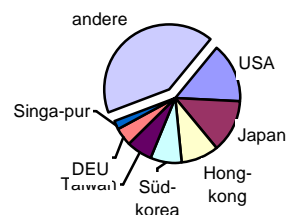
Exporte Chinas 2007 nach Handelspartnern



Importe Chinas 2007 nach Handelspartnern



Handelsvolumen Chinas 2007 - Partner

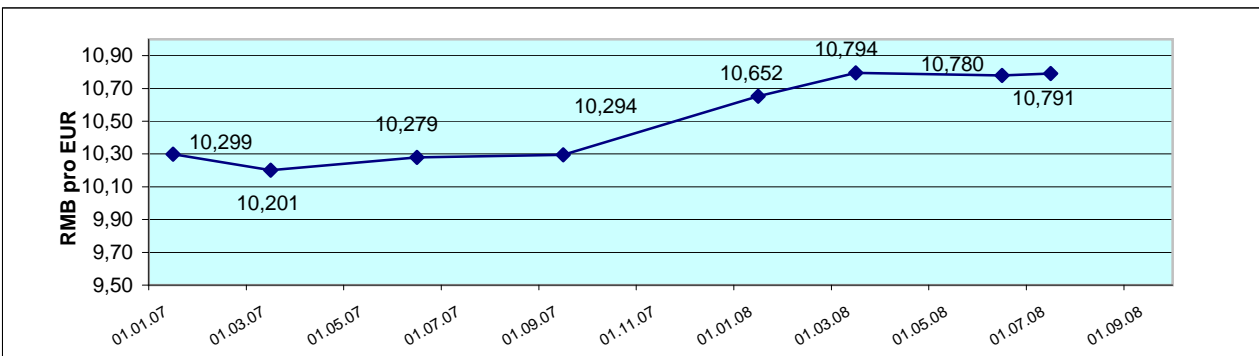
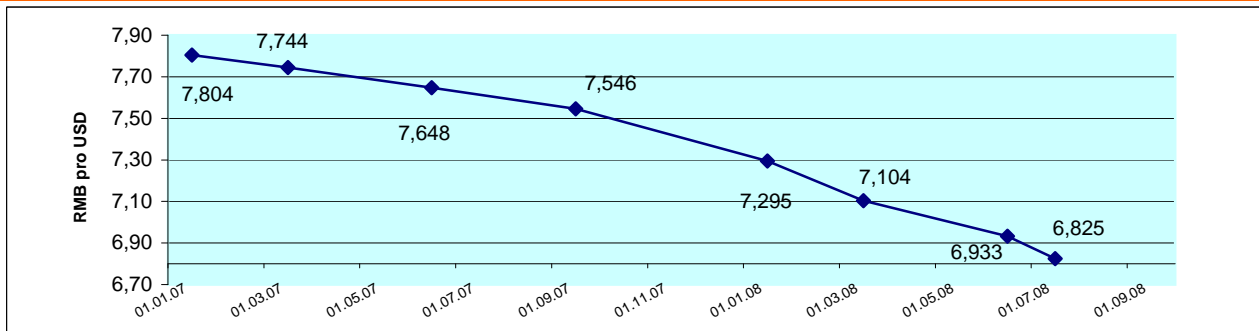


### Währung, Devisenreserven und Auslandsschulden

Nach 8 Jahren des "eng gehaltenen Floatens", das faktisch eine Koppelung an den US-Dollar bedeutete, wurde der Wechselkurs der "Volkswährung" (RMB) Yuan am 21.07.2005 um rund 2% aufgewertet und die Wechselkursfindung flexibilisiert. (Schwankungskorridor gegenüber dem US-Dollar täglich 0,3%) Offiziell wird der RMB nun an einem Währungskorb gekoppelt. Die Zusammensetzung des Währungskorbes wurde seitens der Zentralbank (People's Bank of China) nicht veröffentlicht; sie dürfte sich an der chinesischen Außenhandelsstruktur orientieren. Der RMB wertet seither relativ stetig gegenüber dem US-Dollar auf, insgesamt bis zum 1.2.2008 um 11% (einschließlich des Einmal-schrittes am 21.7.2005). Der Wechselkurs zum Euro spiegelt den RMB/USD-Wechselkurs sowie die EUR/USD-Relation wider. Experten gehen von einer weiteren Aufwertungstendenz des RMB gegenüber dem USD aus, auf Jahressicht im unteren einstelligen Prozentbereich. Gleichzeitig verteuerte sich der Euro in den letzten zwei Jahren um 13% gegenüber dem RMB aufgrund der stetigen USD-Abwertung.



**Wechselkursentwicklung**



Quelle: China Daily, www.x-rates.com

Im freien Kapitalverkehr ist der RMB nicht konvertibel. Für chinesische Bürger wurde der zur Ausfuhr freigegebene Betrag schrittweise auf 20.000 USD erhöht. Seit Februar 2004 sind die Deviseneinlagen von Ausländern und Chinesen, die dauerhaft im Ausland leben, einer wertmäßigen Begrenzung und nachhaltigeren Kontrolle unterworfen.

Devisenreserven

Im Herbst 2006 durchbrach China die Marke von einer Billion USD und verfügt über die weltweit höchsten Devisenreserven: (per Juli 2008) 1.809 Mrd. (ca. 50% des BIP).

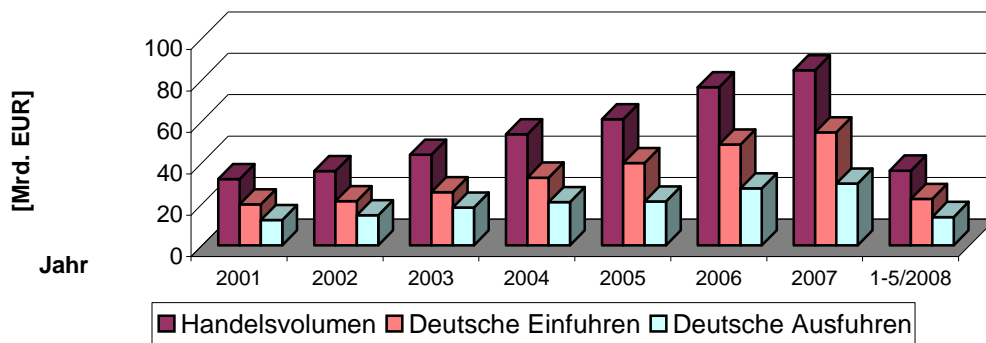
**2. Daten zu den deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen**

- Deutschland ist für China der wichtigste Handelspartner in der EU.
- Weltweit liegt Deutschland auf Rang 6 der chinesischen Handelspartner.
- Abzüglich des chinesischen Handels mit Hongkong und Taiwan, liegt Deutschland auf Platz 4 hinter Japan, USA, und Südkorea.
- China ist für Deutschland der wichtigste Handelspartner in Asien (5% des gesamten Außenhandels).
- Die deutschen Investitionen entsprechen im Volumen denen in Südamerika, jedoch nur einem 1/15 derer in Nordamerika; es dominieren die Sektoren Chemie und Automobil mit je 25% sowie Maschinen- und Anlagenbau

	Bilaterales Handelsvolumen	Veränderung gegenüber Vorjahr	deutsche Einfuhr aus China	Veränderung gegenüber Vorjahr	deutsche Ausfuhr nach China	Veränderung gegenüber Vorjahr
Jahr	[Mrd. EUR]		[Mrd. EUR]		[Mrd. EUR]	
2001	32,0	15,1%	19,8	7,5%	12,2	30,0%
2002	35,9	12,2%	21,3	7,8%	14,6	19,5%
2003	43,8	22,0%	25,6	20,2%	18,2	24,7%
2004	53,6	22,4%	32,7	27,7%	20,9	14,8%
2005	60,9	13,6%	39,7	21,4%	21,2	1,4%
2006	76,3	25,3%	48,8	22,8%	27,5	29,8%
2007	84,5	10,7%	54,6	12,0%	29,9	8,6%
1-5/2008	36,1	10,7%	22,4	5,7%	13,7	20,2%



**Bilateraler Handel 2001-2008**



Quelle: Statistisches Bundesamt

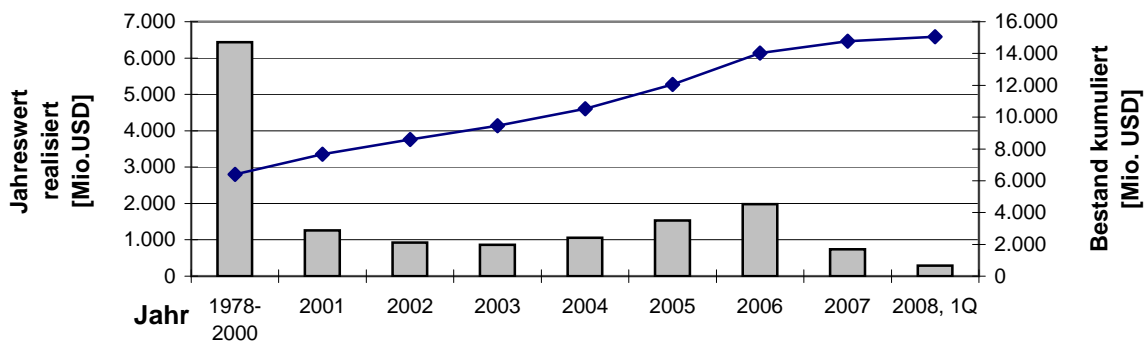
**Deutsche Direktinvestitionen in China**

(reinvestierte Gewinne bleiben unberücksichtigt)

Quelle: chin. Außenhandelsministerium Mofcom

Jahr(e)	Anzahl der genehmigten Projekte	vereinbarte Investitionen [Mio. USD]	realisierte Investitionen [Mio. USD]	kumulierter Bestand [Mio. USD]
1978-2000	k.A.	k.A.	6.437	6.407
2001	275	1.171	1.261	7.668
2002	272	915	928	8.596
2003	451	1.390	860	9.456
2004	608	2.280	1.060	10.516
2005	650	3.425	1.530	12.046
2006	k.A.	k.A.	1.980	14.026
2007	k.A.	k.A.	740	14.766
2008, 1Q	k.A.	k.A.	290	15.056

**Deutsche Direktinvestitionen in China**



**Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Geschäftsbereich BMZ**

Jahr(e)	finanzielle Zusammenarbeit		technische Zusammenarbeit
	aus Haushalt	aus Marktmitteln	
2000	71,6	102,2	23,0
2001	63,9	43,4	22,5
2002	62,0	49,5	22,0
2003	50,0	13,2	20,0
2004	56,0	98,4	20,0
2005	50,0	49,0	18,0
2006	36,5	114,0	20,0
2007	50,0	102,3	17,5
1982-2007	2.563,5		587,5

China gehört zu den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunktbereiche sind Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz, erneuerbare Energie, Energieeffizienz, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sowie Rechtsstaatsaufbau. Im Rahmen der technischen Zusammenarbeit im weiteren Sinne werden entwicklungspolitische Projekte der politischen Stiftungen und der Kirchen, Langzeiteinsätze integrierter Fachkräfte (CIM), Stipendienprogramme sowie Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen von InWent gefördert.

[zugesagte Mittel in Mio. EUR]